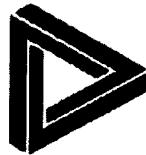


(19)



österreichisches
patentamt

(10)

AT 507 293 A4 2010-04-15

(12)

Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: **A 288/2009**

(51) Int. Cl.⁸: **A61B 5/103** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **20.02.2009**

A61F 13/00 (2006.01)

(43) Veröffentlicht am: **15.04.2010**

G01L 1/12 (2006.01)

(73) Patentinhaber:

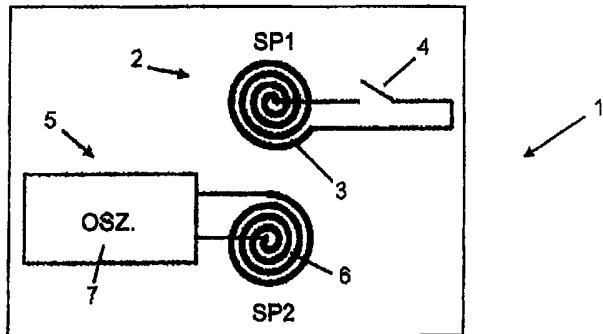
IMA INTEGRATED MICROSYSTEMS
AUSTRIA GMBH
A-2700 WIENER NEUSTADT (AT)

(72) Erfinder:

FRÜHWIRT CHRISTINE
WIENER NEUSTADT (AT)
KMENT CHRISTOPH
WIEN (AT)
SCHMID GÜNTHER
WIEN (AT)
SCHNUR JOHANNES
PINKAFELD (AT)
WEISSENBOCK HERBERT
FEISTRITZ AM WECHSEL (AT)

(54) DRUCKINDIKATOR FÜR MEDIZINISCHE DRUCKVERBÄNDE

(57) Bei einer Vorrichtung zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes von medizinischen Druckverbänden und Bandagen, mit einer Sensoreinheit (2) und einer Auslese- und Auswerteeinheit (5), sind die Sensoreinheit (2) und die Auslese- und Auswerteeinheit (5) berührungslos miteinander in induktive Wirkverbindung bringbar, und die Sensoreinheit (2) ist von einer ersten Spule (3) gebildet, welche durch einen mechanischen Druckschalter (4) kurzschließbar ist, und die Auslese- und Auswerteeinheit (5) umfasst einen Schwingkreis mit einer zweiten Spule (6).



001805

- 9 -

Zusammenfassung:

Bei einer Vorrichtung zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes von medizinischen Druckverbänden und -bandagen, mit einer Sensoreinheit und einer Auslese- und Auswerteeinheit, sind die Sensoreinheit und die Auslese- und Auswerteeinheit berührungslos miteinander in induktive Wirkverbindung bringbar, und die Sensoreinheit ist von einer ersten Spule gebildet, welche durch einen mechanischen Druckschalter kurzschließbar ist, und die Auslese- und Auswerteeinheit umfasst einen Schwingkreis mit einer zweiten Spule.

001805
- 1 -

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes von medizinischen Druckverbänden- und -bandagen, mit einer Sensoreinheit und einer Auslese- und Auswerteeinheit, wobei die Sensoreinheit und die Auslese- und Auswerteeinheit berührungslos miteinander in induktive Wirkverbindung bringbar sind.

In der medizinischen Kompressionstherapie werden dem Patienten Druckverbände bzw. Druckbandagen auf den zu behandelnden Extremitäten angelegt. Um den therapeutischen Erfolg sicherzustellen, ist es wesentlich, durch einen entsprechenden Bandagenzug einen bestimmten Minimaldruck auf die Extremität und insbesondere auf die entsprechenden Gefäße auszuüben. Aus Komfortgründen und aus Gründen der Hygiene ist es wünschenswert, den Druckverband von Zeit zu Zeit abzunehmen, beispielsweise um den betreffenden Körperteil waschen zu können. Um nach einem derartigen Abnehmen des Druckverbandes auch einem unerfahrenen Therapeuten oder sogar dem Patienten selbst das Anlegen des Druckverbandes mit dem erforderlichen Druck zu ermöglichen, sind im Stand der Technik Vorrichtungen zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes derartiger medizinischer Druckverbände bzw. Druckbandagen bekannt geworden. Bei diesen Systemen wird ein Sensor zwischen der Haut und Druckverband, d.h. zwischen der Haut und beispielsweise einer Bandage des Druckverbands eingelegt, woraufhin der Verband weiter angelegt bzw. festgezogen wird, wobei bei Erreichen des erforderlichen Anpressdrucks ein entsprechendes Signal aus der Sensoreinheit ausgelesen und angezeigt werden kann. Bei Systemen, bei welchen das Signal des Sensors mit Hilfe von Kabeln nach außen in die Auslese- und Auswerteeinheit geleitet wurde, verursachten diese Kabel häufig Druckstellen und entsprechende Beschwerden beim Patienten.

001006
- 2 -

Um diesem Missstand zu begegnen, ist in der deutschen Gebrauchsmusterschrift DE 202 13 196 U1 eine Vorrichtung zur Messung und Überwachung von auf den menschlichen Körper einwirkenden lokalen Druckbelastungen bekannt geworden, bei welcher ein kapazitiver Drucksensor von einem Füllmedium in einer Hülle einer Sensoreinheit in Abhängigkeit vom angelegten Druck Signale lieferte, welche in der Sensoreinheit ausgewertet wurden. Die Signale konnten über eine Koppelspule kabellos von einer externen Auswerteschaltung ausgelesen werden, sodass die genannten Kabel entfallen konnten. Nachteilig war bei dieser Vorrichtung, dass der kapazitive Sensor relativ komplex aufgebaut war, und insbesondere, dass Schaltungseinheiten in der Sensoreinheit zu einer Telemetrieschaltung zusammengefasst waren, weswegen die Sensoreinheit relativ aufwendig und somit kostspielig war.

Es ist somit Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Vorrichtung der eingangs genannten Art dahingehend weiterzubilden, dass die Sensoreinheiten überaus einfach, billig und in großer Zahl hergestellt werden können, um diese sodann ohne weiteres als Einmalprodukte an die Patienten abgeben zu können. Zur Lösung dieser Aufgabe ist eine Vorrichtung der eingangs genannten Art dahingehend weitergebildet, dass die Sensoreinheit von einer ersten Spule gebildet ist, welche durch einen mechanischen Druckschalter kurzschießbar ist, und dass die Auslese- und Auswerteeinheit einen Schwingkreis mit einer zweiten Spule umfasst. Bei einer solchen Vorrichtung ist die Sensoreinheit überaus einfach aufgebaut und besteht lediglich aus einer Spule und einem mechanischen Druckschalter, auf welchen der Druck des Druckverbandes bzw. der Druckbandage wirkt, wobei bei Erreichen eines bestimmten Druckes der Schalter schließt und dadurch die Spule kurzschießt. Der Schwingkreis in der Auslese- und Auswerteeinheit besitzt eine gewisse Eigenfrequenz, welche bei Näherung der Spule der Sensoreinheit

001606
- 3 -

an eine andere Spule durch die induktive Leistungsaufnahme der Spule eine gewisse Variation erfährt. Wenn nun bei Erreichen des erforderlichen Drucks des Druckverbandes bzw. der Druckbandage der Kontakt am Druckschalter der Sensorspule geschlossen wird, so ändert die Spule der Sensoreinheit ihre Leistungsaufnahme, was zu der genannten Variation der Frequenz des Schwingkreises der Auslese- und Auswerteeinheit führt. Diese Variation kann mit Hilfe einer Auswerteschaltung in der Auslese- und Auswerteeinheit erfasst und dem Therapeuten bzw. dem Patienten angezeigt werden.

Um die Sensoreinheit der erfindungsgemäßen Vorrichtung besonders flach und somit besonders komfortabel für den Anwender zu gestalten, ist die erfindungsgemäße Vorrichtung mit Vorteil dahingehend weitergebildet, dass die erste Spule und/oder die zweite Spule als flache Spule in Form einer gedruckten Schaltung ausgebildet ist/sind. Die Realisierung von Spulen als flache Spulen in Form von gedruckten Schaltungen ist im Stand der Technik bestens bekannt, wobei die einzelnen Windungen der Spulen spiralförmig in einer Ebene nebeneinander zu liegen kommen.

Um einen dem therapeutischen Zweck entsprechenden Druckpunkt des Druckschalters exakt definieren zu können, ist die Vorrichtung in bevorzugter Weise dahingehend weitergebildet, dass der Druckschalter als Folienschalter ausgebildet ist. Solche Folienschalter bestehen im Wesentlichen aus einer Grundplatte und einer über der Grundplatte angeordneten kuppelförmigen Folie, auf welcher eine erste Kontaktfläche des Schalters angeordnet ist. Wenn nun Druck auf die kuppelförmige Folie ausgeübt wird, widersteht die Folie einer Deformierung aufgrund ihrer kuppelförmigen Geometrie bis zu einem gewissen Druck, wobei bei Überschreiten dieses Grenzdruckes die Kuppel plötz-

DÖLÖS

- 4 -

lich einklappt und der Kontakt mit einer zweiten oder mehreren Kontaktflächen geschlossen wird.

Um dem Anwender eine Kontrolle des Erreichens des entsprechenden Druckpunktes anzuzeigen, ist die Vorrichtung in einfacher Weise dahingehend weitergebildet, dass die Auslese- und Auswerteeinheit Mittel zum Anzeigen der Variation der Frequenz des Schwingkreises aufweist, wobei die Vorrichtung mit Vorteil dahingehend weitergebildet ist, dass die Mittel zum Anzeigen der Variation der Frequenz des Schwingkreises von zumindest einer Kontrolleuchte, insbesondere LED gebildet sind.

Es ist weiters eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen medizinischen Druckverband bereitzustellen, welcher es gestattet, an verschiedenen Stellen des Druckverbandes das Erreichen eines bestimmten Druckes zu kontrollieren. Zur Lösung dieser Aufgabe ist ein medizinischer Druckverband mit wenigstens einer Sensoreinheit, wie in einem der Ansprüche 1 bis 5 beschrieben, ausgestattet. Die Sensoreinheiten werden dabei an den zu Überwachenden Stellen im Verband angebracht und das Erreichen des entsprechenden Druckes an den jeweiligen Stellen durch separates Auslesen der Sensoreinheiten durch eine Auslese- und Auswerteeinheit kontrolliert.

Die Erfindung betrifft weiters ein Verfahren zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes von medizinischen Druckverbänden und -bandagen, welches es auch unerfahrenen Anwendern und insbesondere dem Patienten selbst ermöglicht, den Druckverband bzw. die Druckbandage korrekt anzulegen. Zur Lösung dieser Aufgabe ist das erfindungsgemäße Verfahren gekennzeichnet durch die folgenden Schritte:

Einlegen wenigstens einer wie in einem der Ansprüche 1 bis 5 beschriebenen Sensoreinheit in den Verband und Kalibrieren des

001805
- 5 -

Schwingkreises der Auslese- und Auswerteschaltung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5;

Herstellen der induktiven Wirkverbindung durch in-Deckung-Bringen der Spule der Auslese- und Auswerteeinheit mit der Spule der Sensoreinheit;

Festziehen des Druckverbandes oder der Druckbandage bis die Auslese- und Auswerteschaltung das Erreichen des korrekten Anpressdrucks anzeigt.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. In dieser zeigen Fig. 1 eine schematische Darstellung des Funktionsprinzips der erfindungsgemäßen Vorrichtung, Fig. 2 eine schematische Schnittdarstellung eines im Rahmen der Erfindung verwendbaren Druckschalters in nicht komprimiertem Zustand, und Fig. 3 eine schematische Schnittdarstellung des Druckschalters gemäß Fig. 2 in komprimiertem Zustand.

In Fig. 1 ist mit 1 eine Vorrichtung zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes von medizinischen Druckverbinden und -bandagen gemäß der vorliegenden Erfindung dargestellt. 2 bezeichnet eine Sensoreinheit, bestehend aus einer Spule 3 und einem Folienschalter 4, welcher ein mechanischer Druckschalter ist. Durch den Schalter 4 wird die Spule 3 bei Anliegen eines entsprechenden Auslösedruckes kurzgeschlossen, wobei dieser Zustand durch Verstimmung eines in die Nähe gebrachten Schwingkreises darstellbar ist. Mit 5 ist eine Auslese- und Auswerteeinheit bezeichnet, welche aus einem Schwingkreis mit einer Spule 6 und einer Schaltung 7 zum Bestimmen der Variation der Eigenfrequenz des Schwingkreises bezeichnet ist. Wenn die Spule 6 des Schwingkreises der Auslese- und Auswerteeinheit 5 mit der Spule 3 der Sensoreinheit 2 angenähert

:0016016:
- 6 -

wird, erfolgt zunächst keine elektromagnetische Wechselwirkung. Wird bei Anlegen eines geeigneten Drucks der mit den Enden der Spule 3 verbundene Folienschalter 4 geschlossen, ändert sich die Leistungsaufnahme der Spule plötzlich, was zu einer Variation der Frequenz des Schwingkreises führt. Diese Änderung kann mit Hilfe der Auswerteschaltung 7 dem Anwender angezeigt werden.

Wie in Fig. 2 dargestellt, besteht der Folienschalter 4 aus einer Grundplatte 8, auf welche die Kontakte 9 und 10 aufgedruckt sind. Die kuppelförmige Folie 11 ist als konvexe und verformbare Kontaktfläche ausgebildet. Wird nun Druck in Richtung des Pfeils 12 auf die Folie 11 ausgeübt, so knickt diese bei einem gewissen Druck ein und der Kontakt zwischen den Kontaktflächen 9 und 10 wird geschlossen.

In Fig. 3 ist der Schalter 4 in komprimiertem Zustand dargestellt, wobei zu erkennen ist, dass die Kontaktfläche der Folie 11 die Kontakte 9 und 10 verbindet.

001806
- 7 -**Patentansprüche:**

1. Vorrichtung zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes von medizinischen Druckverbänden und -bandagen, mit einer Sensoreinheit und einer Auslese- und Auswerteeinheit, wobei die Sensoreinheit und die Auslese- und Auswerteeinheit berührungslos miteinander in induktive Wirkverbindung bringbar sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Sensoreinheit von einer ersten Spule gebildet ist, welche durch einen mechanischen Druckschalter kurzschießbar ist, und dass die Auslese- und Auswerteeinheit einen Schwingkreis mit einer zweiten Spule umfasst.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Spule und/oder die zweite Spule als flache Spule in Form einer gedruckten Schaltung ausgebildet ist/sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Druckschalter als Folienschalter ausgebildet ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Auslese- und Auswerteeinheit Mittel zum Anzeigen der Variation der Frequenz des Schwingkreises aufweist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel zum Anzeigen der Variation der Frequenz des Schwingkreises von zumindest einer Kontrolleuchte, insbesondere LED gebildet sind.
6. Medizinischer Druckverband mit wenigstens einer Sensor- einheit wie in einem der Ansprüche 1 bis 5 beschrieben.

001805
- 8 -

7. Verfahren zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes von medizinischen Druckverbänden und -bandagen, gekennzeichnet durch die folgenden Schritte:

Einlegen wenigstens einer wie in einem der Ansprüche 1 bis 4 beschriebenen Sensoreinheit in den Verband und Kalibrieren des Schwingkreises der Auslese- und Auswerteschaltung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5;

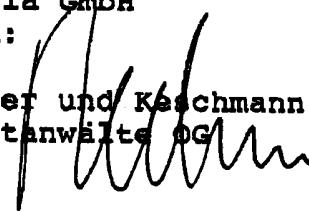
Herstellen der induktiven Wirkverbindung durch in-Deckung-Bringen der Spule der Auslese- und Auswerteeinheit mit der Spule der Sensoreinheit;

Festziehen des Druckverbandes oder der Druckbandage bis die Auslese- und Auswerteschaltung das Erreichen des korrekten Anpressdrucks anzeigt.

Wien, am 20. Februar 2009

IMA Integrated Microsystems
Austria GmbH
durch:

Haffner und Keschmann
Patentanwälte OG



001805

43768

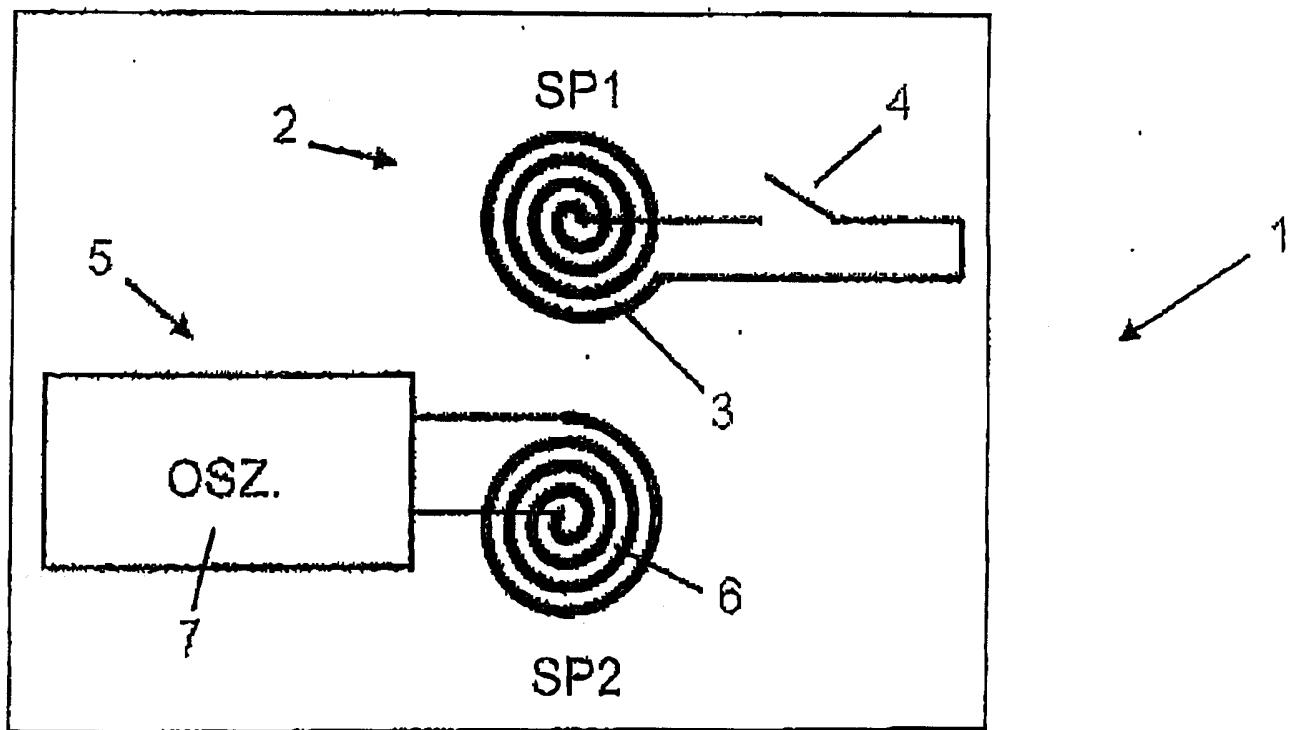


Fig. 1

001805

43768

1

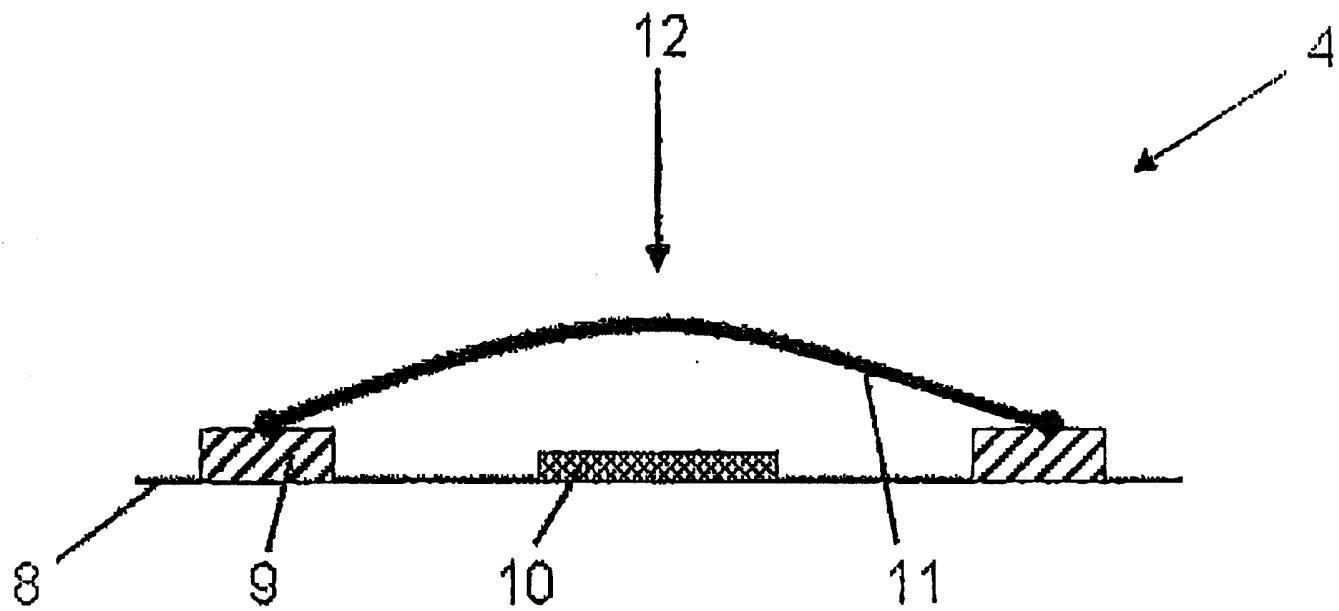


Fig. 2

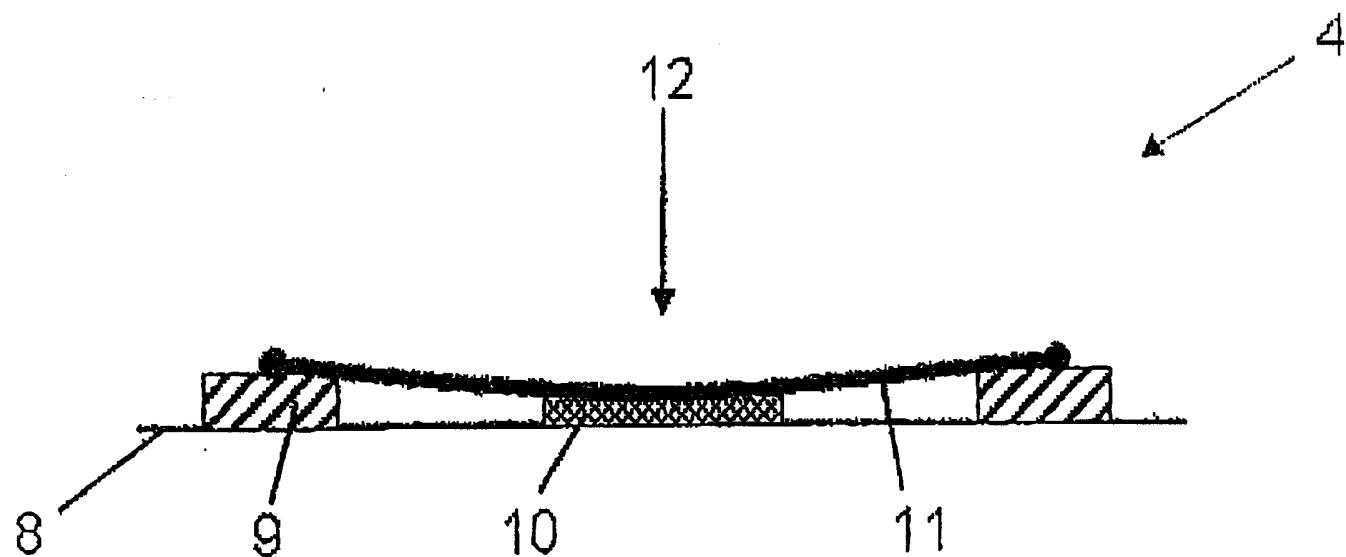


Fig. 3

43768

re: Österreichische Patentanmeldung A 288/2009, Kl. A61B
IMA Integrated Microsystems Austria GmbH
in Wiener Neustadt (AT)

Patentansprüche:

1. Vorrichtung zur Kontrolle des Erreichens des korrekten Anpressdruckes von medizinischen Druckverbänden und -bandagen, mit einer Sensoreinheit und einer Auslese- und Auswerteeinheit, wobei die Sensoreinheit und die Auslese- und Auswerteeinheit berührungslos miteinander in induktive Wirkverbindung bringbar sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Sensoreinheit (2) von einer ersten Spule (3) gebildet ist, welche durch einen mechanischen Druckschalter (4) kurzschießbar ist, und dass die Auslese- und Auswerteeinheit (5) einen Schwingkreis mit einer zweiten Spule (6) umfasst.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die erste Spule (3) und/oder die zweite Spule (6) als flache Spule in Form einer gedruckten Schaltung ausgebildet ist/sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Druckschalter (4) als Folienschalter ausgebildet ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Auslese- und Auswerteeinheit (5) Mittel zum Anzeigen der Variation der Frequenz des Schwingkreises aufweist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Mittel zum Anzeigen der Variation der

NACHGEREICHT

Frequenz des Schwingkreises von zumindest einer Kontrolleuchte, insbesondere LED gebildet sind.

6. Medizinischer Druckverband mit wenigstens einer Sensor-
einheit (2) wie in einem der Ansprüche 1 bis 5 beschrieben.

7. Verfahren zur Kontrolle des Erreichens des korrekten An-
pressdruckes von medizinischen Druckverbänden und -bandagen,
gekennzeichnet durch die folgenden Schritte:

Einlegen wenigstens einer wie in einem der Ansprüche 1 bis 4
beschriebenen Sensoreinheit in den Verband und Kalibrieren des
Schwingkreises der Auslese- und Auswerteschaltung gemäß einem
der Ansprüche 1 bis 5;

Herstellen der induktiven Wirkverbindung durch in-Deckung-
Bringen der Spule der Auslese- und Auswerteinheit mit der Spu-
le der Sensoreinheit;

Festziehen des Druckverbandes oder der Druckbandage bis die
Auslese- und Auswerteschaltung das Erreichen des korrekten An-
pressdrucks anzeigt.

Wien, am 17.11.2009 2009

IMA Integrated Microsystems
Austria GmbH
durch:

Haffner und Keschmann
Patentanwälte OG

NACHGEREICHT